

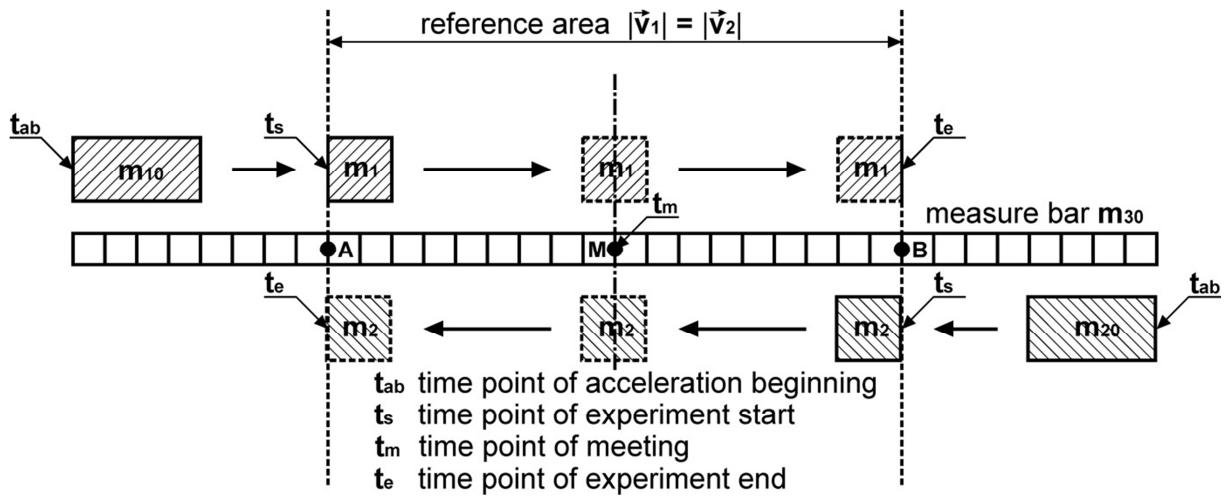
Die imaginäre Gegenwart - das universelle Bezugssystem

Zusammenfassung

In zwei Inertialsystemen mit je einer Atomuhr, kann unmöglich immer in dem jeweils anderen, relativ bewegten Inertialsystem, die Uhr nachgehen. Nach der Speziellen Relativitätstheorie (SRT) ist das jedoch möglich und stellt einen logischen Widerspruch dar: Wenn von zwei Uhren die eine nachgeht, muss die andere vorgehen. Die seltsame Vorhersage der SRT wurde messtechnisch noch nie bestätigt, lediglich die Tatsache, dass in einem schnell bewegten System die Zeit langsamer läuft. Der gravierende Fehler der unzulässigen Gleichwertigkeit von gegeneinander bewegten Inertialsystemen der SRT ohne Berücksichtigung ihrer Objektgeschwindigkeiten, die sich auf die eigene Ruhelage beziehen, ist auf die voreilige Abschaffung des substanziell unbekannten Äthers als universelles Bezugssystem durch Einstein zurückzuführen. In der vorliegenden Veröffentlichung wird das Relativitätskonzept der Natur vorgestellt. Ein Konzept, das ein universelles und allgemeingültiges Bezugssystem aller massebehafteten Objekte vorsieht und jede Objektbewegung im Verhältnis zum eigenen Ruhezustand definiert. Das universelle Bezugssystem ist die imaginäre Gegenwart, die auch der Massendefinition dient. Es wird gezeigt, dass die Zeit eines gleichförmig bewegten Objektes immer um den Faktor $\sqrt{1 - v^2/c^2}$ gegenüber seiner eigenen Ruheposition langsamer vergeht. Die vorliegende Publikation zeigt damit auch, dass die SRT, die ein falsches Relativitätspostulat [01] zur Grundlage hat und auch nicht in der Lage ist, Massenwirkungen und die Gravitation einzubeziehen, aufgegeben werden muss. Es wird die vollständige Raumzeitgleichung angegeben, die die Gegenwart miteinbezieht und aus der die geschwindigkeitsabhängige Zeitdilatation unmittelbar folgt. Aus der Raumzeitgleichung und der Massendefinition kann die Entwicklung von Masse und Gravitationswert des Universums mit dem Weltraumalter hergeleitet werden. Es kann bewiesen werden, dass sich auch alle einzelnen Objektmassen und ihre Zeitflüsse proportional mit der Weltraummasse und dem Weltraumalter entwickeln müssen. Aus dem Ruheimpuls der Gegenwart wird die geschwindigkeitsabhängige Masse gewonnen.....

Beschreibung

Es soll an einem System, in dem sich zwei Massen gleichförmig gegeneinander bewegen, gezeigt werden, wie die Objektbewegung in Inertialsystemen korrekt beschrieben werden kann. Nicht die jeweils andere Masse, sondern ein Messbalken soll als Bezugssystem dienen.



Figur 1: Relative Bewegung zweier Massen an einem Messbalken